

Heft 69 Dezember 2025

BREMSPUNKT

Das Kundenmagazin der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

120 Jahre Knorr-Bremse

Die Entwicklung der Kompressorentechnik

Werkstatt an Weihnachten

Immer für die Kunden da

Central Motors Dubai

Der Konkurrenz einen Schritt voraus



KNORR-BREMSE



06



12



16



ALEXANDER WAGNER
Bereichsleiter Global Aftermarket /
TruckServices der Knorr-Bremse Systeme
für Nutzfahrzeuge GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

Knorr-Bremse verfolgt eine klare Vision: Durch datenbasierte Services, digitale Plattformen und innovative Produkte wollen wir die Effizienz aller Marktakteure im Nutzfahrzeug-Nachmarkt nachhaltig steigern. Damit vollziehen wir den Wandel vom reinen Komponentenlieferanten zum digitalen Lösungsanbieter – und stärken zugleich die Position des unabhängigen Nachmarkts und ergänzen den markengebundenen Nachmarkt. Unser Ecosystem schafft Transparenz, eröffnet neue Umsatzpotenziale und unterstützt Werkstätten, Flotten und Händler gleichermaßen.

Ein Beispiel dafür ist ESB REMAN. Anstelle eines kostenintensiven Neukaufs bietet der Reparaturservice eine effiziente und nachhaltige Lösung für elektronische Steuergeräte von Nutzfahrzeugen. Das senkt Wartungskosten, reduziert Ausfallzeiten und verlängert die Lebensdauer wichtiger Komponenten. Mit einem starken Netzwerk von Reparaturzentren in Europa können wir Reparaturen schnell, regional und nach höchsten Qualitätsstandards durchführen – durch geschultes Personal und standardisierte Prozesse.

Ein weiteres Schlüsselement unseres digitalen Ecosystems ist WESP CV. Gemeinsam mit unserem Partner WESP haben wir ein Werkstatt-Benchmarking-System entwickelt, das Werkstätten hilft, ihre Effizienz und Profitabilität datenbasiert zu steigern. Anonymisierte Leistungskennzahlen ermöglichen ein wechselseitiges Lernen innerhalb der Branche und fundierte Entscheidungen zur Geschäftsoptimierung.

Im dritten Teil unserer Serie zum 120-jährigen Jubiläum von Knorr-Bremse widmen wir uns der Entwicklung unserer Kompressoren – der „Lunge“ des Nutzfahrzeugs, die auch im Zeitalter der Elektromobilität unverzichtbar bleibt. Zudem beleuchten wir, wie mittelständische Werkstätten selbst an Weihnachten für ihre Kunden da sind. Und wir stellen zwei außergewöhnliche Kunden vor: Central Motors & Equipment aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Lex & Hesse aus Dresden – beide vereint durch Qualität, Kundennähe und Innovationsgeist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, friedliche und fröhliche Weihnachten und einen guten Start in das Messejahr 2026.

Alexander Wagner

EDITORIAL

03 Alexander Wagner, Bereichsleiter Global Aftermarket / TruckServices der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

NEWS

- 04 WESP CV: Wachstumspotenziale in der Werkstatt erkennen
- 06 ESB REMAN: Steuergeräte schnell und nachhaltig reparieren
- 23 Jochen Hahn: Topmotiviert in die neue Saison

TITEL

12 Werkstatt an Weihnachten:
Immer einsatzbereit

TECHNIK/SERVICE

16 120 Jahre Knorr-Bremse:
Kompressoren sorgen für Sicherheit

KUNDENPORTRÄT

- 8 Lex & Hesse: Passende Lösungen seit 35 Jahren
- 20 Central Motors: Premiumqualität für die Emirate

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH: Dezember 2025
Eine Information für Kunden und Partner von Knorr-Bremse

KONZEPTION UND REALISIERUNG

ETM corporate publishing und Knorr-Bremse Corporate Communications

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Simon Basler, Ilona Burgrath, Sabine Duffner-Beck, Katrin Gienger, Thomas Hünseler, Thomas Rosenberger, Susanne Spatz, Bettina Tokarski, Georg Weinand, Magdalena Usar.

FOTOS

Christian Schwigon, CME Parts, Cojali, Getty, GLX, Jochen Hahn, Knorr-Bremse, Knorr-Bremse Archiv, Lex & Hesse GmbH, Richard Kienberger, W. Schütt GmbH, WESP CV

GRAFIK

Viploria, Gerlachweg 27, 80999 München, Ilona Burgarth

VERLAG

EuroTransportMedia Verlags- und Veranstaltungs-GmbH, Geschäftsbereich ETM corporate publishing, Geschäftsführer: Bert Brandenburg und Oliver Trost, Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart, © by ETM corporate publishing 2025

KONTAKT ZUR REDAKTION

bremspunkt@knorr-bremse.com



Daten, die bewegen

Mit WESP CV bringen der niederländische Datenpionier WESP und Knorr-Bremse ihre Kompetenzen jetzt gemeinsam in den Nutzfahrzeug-Nachmarkt ein – für mehr Transparenz, Effizienz und unternehmerische Chancen in den Werkstätten.

Wenn Daten sprechen könnten, würden sie Werkstattchefs sagen, wo noch Potenzial schlummert. Genau das macht WESP CV möglich – das neue Joint Venture von Knorr-Bremse TruckServices und dem niederländischen Datenanalyse-Spezialisten WESP. „Wir haben vor zwei Jahren auf einer Messe das WESP-System entdeckt und waren sofort überzeugt“, erinnert sich Korbinian Kutzner, Geschäftsführer des jungen Unternehmens. „Ein tolles Produkt, das im Pkw-Sektor bereits etabliert war und äußerst erfolgreich ist. Schnell war klar: Das hat auch für Nutzfahrzeug-Werkstätten enormes Potenzial.“

Die Idee: WESP bringt über 13 Jahre Erfahrung in der Aufbereitung, Datenbereinigung und Standardisierung von Werkstattdaten ein, Knorr-Bremse TruckServices ergänzt mit tiefem

Branchenwissen und Marktzugang. Gemeinsam entsteht so eine Plattform, die den Nachmarkt datenbasiert revolutionieren soll. „Unsere Pilotphase hat gezeigt, dass das Interesse riesig ist. Der Markt braucht diese Transparenz dringend“, so Kutzner. Kern des Angebots ist ein intelligentes Benchmarking-System. Werkstätten erhalten einen klaren Überblick über ihre eigene Performance und können sich mit einer anonymisierten Vergleichsgruppe ähnlicher Betriebe vergleichen. „Viele Unternehmer treffen Entscheidungen aus dem Bauch heraus“, sagt Kutzner. „Wir geben ihnen erstmals die Möglichkeit, ihr Gefühl mit Fakten zu untermauern – und zwar im direkten Vergleich zum Markt.“ So lassen sich Effizienzpotenziale, Umsatzchancen und operative Schwächen schnell erkennen, ohne dass externe Analysen nötig sind.



WESP CV bringt Transparenz und Effizienz in den Nachmarkt – zum Vorteil aller.

(Korbinian Kutzner, Geschäftsführer WESP CV)

Die technische Umsetzung ist denkbar einfach: WESP CV arbeitet systemunabhängig und kann heute bereits mit über 60 verschiedenen Werkstatt-Management-Systemen Daten austauschen. „Das Onboarding dauert nur wenige Minuten. Danach laufen Datentransfer und Analyse automatisch – die Werkstatt muss sich um nichts kümmern“, erklärt Kutzner. Datenschutz hat dabei höchste Priorität. Die jahrzehntelange Erfahrung von WESP im sicheren Umgang mit sensiblen Informationen sorgt dafür, dass alle Daten DSGVO-konform anonymisiert, aggregiert, nicht-rückführbar und ausschließlich zu Vergleichszwecken genutzt werden. Das Besondere an WESP CV ist nicht nur die Technologie, sondern die Begleitung: Werkstätten werden mit den vielen Analysemöglichkeiten nicht allein gelassen. Datenexperten helfen, Ursachen und Wirkungen zu verstehen und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten. „Wir sparen den Unternehmen zudem das wertvollste Gut – Zeit“, betont Kutzner. „Unsere Spezialisten analysieren die Daten vorab, erarbeiten Potenziale und besprechen diese direkt mit dem Werkstattleiter.“ Nach erfolgreicher Pilotphase läuft der Rollout bereits an. Erste Werkstätten in mehreren europäischen Ländern nutzen das System – und sind begeistert. „Wir bekommen durchweg positives Feedback. Die Betriebe schätzen, dass sie ihre eigene Entwicklung sehen und zugleich wissen, was diese im Markt bedeutet“, sagt Kutzner. Die Weiterentwicklung des Tools bleibe ein fortlaufender Prozess: „Wir hören genau hin, was unsere Partner brauchen, und integrieren laufend neue Funktionen und Kennzahlen.“ Innerhalb des Knorr-Bremse Ecosystems soll WESP CV eine zentrale Rolle einnehmen. Die Plattform stärkt die Verbindung zu den Werkstätten, liefert wertvolles Feedback und hilft, Services und Produkte noch gezielter zu verbessern. „Wir schaffen damit echte Win-win-Effekte – für Knorr-Bremse, für unsere Partner und für den gesamten Nachmarkt“, so Kutzner. Die Herausforderungen im Nutzfahrzeug-Servicegeschäft sind groß: Fachkräftemangel, steigende Betriebskosten, neue Anforderungen durch Elektromobilität und Nachhaltigkeit. WESP CV setzt genau hier an, indem es Prozesse digitalisiert, vernetzt und Entscheidungen datenbasiert unterstützt. „Am Ende geht es darum, den Werkstätten Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie auch in Zukunft wirtschaftlich stark bleiben“, fasst Kutzner zusammen. Und was treibt ihn persönlich an? „Ich habe Maschinenbau studiert, selbst in Werkstätten gearbeitet und kenne den Alltag dort. Deshalb ist mir wichtig, dass unsere Lösung nicht nur technisch glänzt, sondern echten Nutzen bringt – einfach in der Anwendung, praxisnah und mit spürbarem Mehrwert.“ Mit WESP CV, sagt Kutzner, solle jede Werkstatt das Gefühl haben: Wir sind einen Schritt voraus.



Schneller Service für Steuergeräte mit ESB REMAN

Knorr-Bremse TruckServices bietet Werkstätten europaweit schnelle, kosteneffiziente und nachhaltige Reparaturen für elektronische Steuergeräte – ein Service, der Praxis und Umwelt gleichermaßen berücksichtigt.



Die Werkbank dient der Überprüfung der ECU. Dort wird über Reparatur oder Austausch entschieden.

Die Reparatur des Steuergeräts wird immer so schnell wie möglich durchgeführt.

Im europaweiten Reparaturnetzwerk für elektronische Steuergeräte von Cojali und Knorr-Bremse TruckServices können Werkstätten über eine Online-Plattform die Reparatur von ECUs bestellen. Nach dem Auslesen auf vorhandene Schäden wird das defekte Gerät über einen Logistikdienstleister an eines von vier europäischen Reparaturzentren von Knorr-Bremse und Cojali geschickt. Dort wird es geprüft und, wenn möglich, innerhalb von 36 Stunden repariert und zurückgeschickt – eine Geschwindigkeit, die nicht nur für Deutschland und Österreich, sondern auch für Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Mittel- und Osteuropa sowie die baltischen Staaten gilt.

„Unser Ziel ist es stets, das Steuergerät so schnell wie möglich zu reparieren und an den Kunden zurückzugeben“, erklärt Jan Kroupa, Specialist ESB REMAN Knorr-Bremse TruckServices EMEA. „Wir haben jedoch keine vertragliche Vereinbarung, die eine bestimmte Reparaturzeit garantiert. In einigen Fällen ist eine tiefere technische Analyse erforderlich oder wir müssen Details mit der Werkstatt abklären.“ Die Reparaturzeit beginnt ab dem Eingang des Steuergeräts im Reparaturzentrum. Transportzeiten hängen vom Standort der Werkstatt und den aktuellen Bedingungen ab. Deshalb veröffentlicht das ESB REMAN-Portal keine festen Durchlaufzeiten, um keine unrealistische Erwartungen zu wecken. Die Vorteile von ESB REMAN liegen klar auf der Hand: Auf einer einzigen Plattform können Werkstätten eine große Bandbreite an ECU-Typen reparieren lassen, darunter Motorsteuergeräte, Fahrwerk, Bremsen oder Kombiinstrumente. Die Plattform organisiert Abholung und Lieferung, aktuell kostenlos, sodass Werkstätten keinen eigenen Kurierdienst benötigen und nur das Paket vorbereiten sowie Öffnungs- und Schließzeiten angeben müssen. Die Kostenersparnis gegenüber einem Neukauf ist deutlich, und Kunden können jederzeit den Status ihrer Reparaturanfragen und Lieferungen online verfolgen. „Viele Werkstätten haben uns bereits positives Feedback gegeben“, fügt Kroupa hinzu. „Das

Interesse ist groß, und viele Kunden schätzen die Transparenz und die einfache Abwicklung.“

Besonders lohnenswert ist ESB REMAN für Lkw-Besitzer, deren Fahrzeuge nicht mehr durch die Herstellergarantie abgedeckt sind. Ein repariertes ECU bietet eine kosteneffiziente Alternative zum Neukauf, verlängert die Lebensdauer des Fahrzeugs und sichert die Leistungsfähigkeit. „Basierend auf unseren Gesprächen mit Kunden sehen wir großes Interesse und Begeisterung. Einige freuen sich bereits darauf, dem ESB REMAN-Netzwerk beizutreten und den Service zu nutzen“, so Kroupa.

Das Angebot wird kontinuierlich weiterentwickelt. Knorr-Bremse erweitert sein ECU-Reparaturportfolio fortlaufend, um eine größere Bandbreite an Typen und Kundenbedürfnissen abzudecken. Derzeit betreibt das Unternehmen zusammen mit Cojali vier dedizierte Reparaturzentren und weitere Ausbaupläne sollen die Zugänglichkeit und Servicekapazität erhöhen. In Liberec sind aktuell zwei Techniker für die Reparatur verantwortlich, unterstützt von einem funktionsübergreifenden Team aus Logistik, Qualitätssicherung, Verpackung und SAP-Systemen. „Wir planen, das Kernteam in den kommenden Monaten zu erweitern, um die wachsende Nachfrage zu bedienen, die Prozesse noch effizienter zu gestalten und den Service weiter zu optimieren“, erläutert Kroupa.

Das ESB REMAN-Portal unterstützt derzeit über 1.100 OEM-ECU-Referenzen und geplant ist, diese Zahl im Laufe des Jahres 2026 deutlich zu erhöhen. Mit ESB REMAN bietet Knorr-Bremse TruckServices somit ein modernes Reparaturportfolio, das wirtschaftlich, nachhaltig und praxisnah ist. Werkstätten profitieren von schneller, transparenter Abwicklung, Kunden sparen Kosten, und die Umwelt wird geschont – ein Service, der die Anforderungen der Branche heute und in Zukunft optimal abdeckt und den hohen Ansprüchen moderner Werkstätten gerecht wird.



» ESB REMAN macht
ECU-Reparaturen
schnell, transparent und
kosteneffizient. «

(Jan Kroupa, Specialist ESB REMAN Knorr-Bremse TruckServices EMEA)

Bei Lex & Hesse werden ausschließlich Originalteile namhafter Qualitätshersteller verpackt.



„Jederzeit die passende Lösung für unsere Kunden – das ist das Ziel von Lex & Hesse.“

(Hans-Jörg Hänggi, Geschäftsführer von Lex & Hesse)

Lex & Hesse hält Mobilität am Laufen

Mit Ersatzteilen, Fachwissen und klarer Zukunftsstrategie hält Lex & Hesse Busse und Bahnen zuverlässig in Bewegung – partnerschaftlich, effizient und digital.

Wenn Busse oder Bahnen stillstehen, kostet jede Minute Zeit und Geld. Lex & Hesse sorgt dafür, dass es gar nicht so weit kommt. Das Dresdner Unternehmen beliefert Verkehrsbetriebe und Werkstätten mit Ersatzteilen, Baugruppen und Systemlösungen für den öffentlichen Nahverkehr – von der Straßenbahn bis zum modernen Linienbus. „Unser Anspruch ist es, Fahrzeuge am Laufen zu halten – effizient, wirtschaftlich und sicher“, erklärt Geschäftsführer Hans-Jörg Hänggi.

Gegründet vor mehr als 35 Jahren, hat sich Lex & Hesse als zuverlässiger Partner in der Ersatzteilversorgung etabliert. Heute ist das Unternehmen auf den ÖPNV- und Schienenbereich speziali-

siert und arbeitet eng mit Knorr-Bremse und anderen führenden Herstellern zusammen. Qualität ist dabei oberstes Gebot: Das Unternehmen beschafft grundsätzlich Originalteile und lehnt günstigere Ersatzprodukte von Drittanbietern konsequent ab. Für Hänggi ist das nicht nur ein Qualitätsversprechen, sondern auch ein Sicherheitsfaktor: „Wenn ein Billigprodukt zwar die Spezifikation erfüllt, aber bei Passagiertransporten versagt, wollen wir nicht verantwortlich sein.“

Die Zusammenarbeit mit Knorr-Bremse umfasst nicht nur die Lieferung von Ersatzteilen, sondern auch technische Beratung, Schulungen und Unterstützung bei Kundenprojekten. Hänggi

freut sich, dass der Außendienst von Knorr-Bremse stets erreichbar sei und Lösungen gemeinsam mit Lex & Hesse und den Kunden finde: „Manchmal muss man in den sauren Apfel beißen und verdient fast nichts an einem Teil, aber man gewinnt den Kunden für die Zukunft.“ Dieses partnerschaftliche Prinzip zahlt sich aus: Zufriedene Kunden kommen wieder und die Lieferkette bleibt zuverlässig.

Die Zukunft der Mobilität verlangt mehr als traditionelle Ersatzteilversorgung. Elektromobilität, Digitalisierung und neue Fahrzeuggenerationen verändern die Anforderungen an Ersatzteile und Service. Lex & Hesse begegnet diesem Wandel mit klaren

Strategien: Digitale Systeme überwachen Bestände, steuern Bestellprozesse und geben den Kunden in Echtzeit Auskunft über Verfügbarkeiten. Dabei geht es nicht nur um Effizienz, sondern auch um Transparenz: Kunden können direkt sehen, welche Teile verfügbar sind und wie schnell diese geliefert werden. „Wir haben uns vom klassischen Teilehändler zu einem digitalen Systempartner entwickelt“, sagt Hänggi. „Ziel ist es, unseren Kunden jederzeit die passende Lösung zu bieten – planbar, zuverlässig und effizient.“

Dabei bleibt die persönliche Beratung ein zentraler Bestandteil des Service. Technisches Know-how sowohl bei Lex & Hesse als

auch bei den Kernlieferanten garantiert, dass komplexe Anforderungen gelöst werden können. „Technologie ersetzt keine Erfahrung. Unsere Kunden wissen, dass sie bei uns Menschen erreichen, die ihr Geschäft verstehen“, erklärt Hänggi.

Lex & Hesse legt großen Wert auf ein modernes Arbeitsumfeld und die Förderung von Fachkräften. Das Unternehmen bildet regelmäßig Auszubildende aus, von denen bereits viele später in Führungspositionen aufgestiegen sind. Auch flexible Arbeitszeiten und Homeoffice-Lösungen gehören zum Konzept, um den Mitarbeitern ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu bieten. Hans-Jörg Hänggi betont: „Jeder Mitarbeiter kann dazu beitragen, dass unser Unternehmen erfolgreich ist. Das schafft Identifikation und Motivation.“

Nachhaltigkeit spielt ebenfalls eine wachsende Rolle. Durch die Reparatur und Wiederverwendung hochwertiger Komponenten verlängert Lex & Hesse die Lebenszyklen von Fahrzeugen und trägt zur Ressourcenschonung bei. Gleichzeitig prüft das Unternehmen laufend, welche Teile strategisch auf Lager gehalten werden

müssen, um auch in Krisensituationen wie Lieferkettenengpässen lieferfähig zu bleiben. Hier zeigt sich die Erfahrung aus Jahrzehnten im Ersatzteilgeschäft: Planung, Proaktivität und Partnerschaften sichern die Mobilität der Kunden.

Blickt man in die Zukunft, sind die Herausforderungen klar: Elektromobilität im ÖPNV, veränderte Verschleißprofile, Digitalisierung der Prozesse und eine wachsende Kundenbasis. Lex & Hesse setzt auf eine Kombination aus strategischer Lagerhaltung, digitaler Transparenz, partnerschaftlicher Zusammenarbeit und einem motivierten Team. „Wir wollen unseren Kunden nicht nur heute, sondern auch morgen ein verlässlicher Partner sein“, sagt Hänggi.

Mit dieser Kombination aus Erfahrung, Fachwissen und zukunftsorientierter Strategie hält Lex & Hesse Busse und Bahnen sicher und zuverlässig in Bewegung. Das Unternehmen zeigt, dass Ersatzteilhandel weit mehr ist als Logistik: Er ist ein entscheidender Faktor für die Mobilität von Millionen Menschen im urbanen Raum.

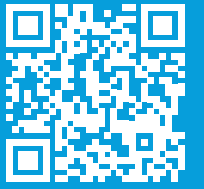


Lex & Hesse feiert dieses Jahr 35-jähriges Bestehen. Die Front des Ikarus-Busses an der Fassade erinnert an die Zeit als DDR-Versorgungsbetrieb.



Geburtsüberraschung: Lex & Hesse Einkaufsleiter Robert Topf (Mitte) freut sich zusammen mit seinen Knorr-Bremse Betreuern Christian Schwigon (links) und Thomas Gaus (rechts) über den speziell für Lex & Hesse entworfenen Award zum 35-jährigen Bestehen des Unternehmens.

UP2DATE



Y603372
ESB REMAN: Die intelligente, nachhaltige Reparaturlösung für verschiedene ECUs von Nutzfahrzeugen



Y514892
Pneumatische Scheibenbremse Typ SyT7 (NexTT®) Update



Y586250
Kompressoren mit Aluminiumgehäuse für Scania CBE1-Anwendungen



Y608545
EAC2.5 – Bayonet Cartridge Design Change



Y607050
Knorr-Bremse erweitert sein Angebot an Getriebekomponenten



Y592249
Erweiterung der neuen SYNACT®-Bremsenfamilie



Y603172
Neu verfügbar für Service-Werkstätten – Drucksensor Kabel-Reparatursatz für die iAPU

Die Dokumente stehen zum Download bereit unter:

<https://mytruckservices.knorr-bremse.com>

„Irgendwo auf der Welt ist immer ein Feiertag“

Auch an Feiertagen geht das Geschäft im Zentrallager Grünheide weiter. Knorr-Bremse ermöglicht seinen Kunden die ständige Verfügbarkeit über ein Portfolio von rund 6.000 Artikelnummern.



„Weltweite Teileverfügbarkeit über unser ganzes Portfolio – das ist unser Anspruch.“

Sebastian Doll, Director EMEA Logistics Operations & Warehousing bei Knorr-Bremse



Die Knorr-Bremse Mitarbeiter in Grünheide sorgen dafür, dass jedes der 9,5 Millionen lagernden Teile im Fall der Fälle pünktlich ausgeliefert werden kann.

„Business as usual auch an Feiertagen, das ist für uns normal“, sagt Sebastian Doll, Director EMEA Logistics Operations & Warehousing bei Knorr-Bremse und Leiter des CDC (Central Distribution Center) in Grünheide. Vom Zentrallager aus beliefert Knorr-Bremse Kunden weltweit und auch die eigenen Betriebe mit Teilen. „Irgendwo ist immer ein Feiertag oder es sind Ferien. Daher halten wir den Betrieb wirklich immer aufrecht“, erläutert er. Während die Menschen in Deutschland Weihnachten feiern und ausspannen, arbeiten die Mitarbeiter in Grünheide in einer reduzierten Besetzungsstärke, die aber jederzeit in der Lage ist, die Versorgung der internationalen Kundschaft zu gewährleisten. „Dabei handelt es sich um 1.800 verschiedene Kunden. Für sie halten wir jederzeit 6.000 Artikelnummern oder 9,5 Millionen Teile in Grünheide vor. Sie lagern in 22.000 Palettenstellplätzen beziehungsweise auf 22.000 Quadratmetern Fläche“, erzählt der CDC-Verantwortliche.

Den Auftragseingang des Standorts etwas östlich von Berlin verwalten insgesamt zwölf Sales Offices, wovon sich neun in Europa befinden. Sie pflegen den direkten Kontakt zu den Kunden und leiten deren Aufträge an das Zentrallager weiter. Saisonale oder wetterbedingte Auftragsspitzen sind laut Sebastian Doll längst keine Überraschung mehr und fest einkalkuliert. Viele Bedarfschwankungen basieren beispielsweise auf den bekannten Reparaturzyklen der Servicebetriebe. „Wir sind nach Möglichkeit immer verfügbar und unsere Bestände in Grünheide mit Augenmaß kalkuliert“, erklärt er. „Unseren Dienstleistern, den Speditionen, sagen wir den Transportbedarf voraus, sodass sie sich auf die Kapazitäten, die wir benötigen, rechtzeitig einstellen können“, so der Director EMEA Logistics Operations & Warehousing. An Werktagen gehen mehrmals täglich Transporte zu den Direktkunden, während nationaler Feiertage stehen Expressdienste für dringende, unerwartete Bedarfe zur Verfügung. „Das CDC ist bestrebt, unseren Kunden weltweit die Teileverfügbarkeit über unser ganzes Portfolio hinweg zu ermöglichen. Wir versuchen jederzeit auf kurzfristige Anforderungen zu reagieren – auch an Weihnachten oder an hohen Feiertagen anderer Nationen. Für uns bleibt es Business as usual“, fasst er das Leitbild des Zentrallagers zusammen.



Das Central Distribution Center in Grünheide bei Berlin bietet auf 22.000 Quadratmetern Platz für ebenso viele Paletten.



Für den Pannen- beziehungsweise Notdienst nutzt W. Schütt zwei Mercedes-Sprinter-Servicemobile und eine Sattelzugmaschine.

Weihnachten im Blaumann

Beim Servicebetrieb W. Schütt halten alle zusammen. Daher gelingt es dort auch an den Feiertagen, einen Notdienst anzubieten und das Firmenversprechen „Termintreue und Flexibilität“ einzulösen. Dazu trägt auch die Servicepartnerschaft mit Knorr-Bremse TruckServices bei.

Während viele Menschen die Weihnachtszeit zu Hause verbringen, halten Berufskraftfahrer die Versorgung am Laufen – damit Regale gefüllt und Tankstellen versorgt bleiben und vieles mehr. Auch die Mitarbeiter von Nutzfahrzeug-Werkstätten müssen einen Notdienst sicherstellen, um liegengebliebenen Berufskraftfahrern Hilfe zu leisten und verunfallte Lkw schnellstmöglich wieder flottzumachen. Gerade wenn es an Weihnachten kalt ist, gibt es besonders viel zu tun. Auch die freie Werkstatt W. Schütt mit Sitz in der Nähe des Hamburger Hafens trägt über die Feiertage dazu bei, die Wirtschaft am Laufen zu halten. Das Unternehmen arbeitet für verschiedene Notdienste. „Wir sind ein kleiner Familienbetrieb in fünfter Generation mit 37 Mitarbeitern, darunter fünf Meister sowie drei Azubis. Um an Weihnachten einen Notdienst anbieten zu können, steigen wir frühzeitig in die Planungen ein und verteilen die Arbeit gleichmäßig auf allen Schultern. Dabei nehmen wir Rücksicht auf die Familien unserer Mitarbeiter“, erklärt Oliver Schütt, seit 1994 Mitarbeiter und seit 2016 gemeinsam mit seinem Bruder Matthias Schütt Geschäftsführer des 1882 als Huf- und Wagenschmiede gegründeten Servicebetriebs. Vom 24. bis 28. Dezember ist mindestens ein Mechatroniker für den Notdienst im Einsatz, um mit

einem der beiden Servicefahrzeuge auszurücken; täglich wird gewechselt. Gerade an den Feiertagen wollen die Kunden, dass ihre Lkw schnell wieder weiterfahren können. Für Besinnlichkeit bleibt im Straßengüterverkehr keine Zeit, der Termindruck ist auch zur Weihnachtszeit hoch und rund um Hamburg und den Hafen fließt immer viel Verkehr. „60 bis 70 Prozent der Fälle können wir an der Straße und je nach Anfahrzeit innerhalb von ein bis zwei Stunden lösen. Den Rest müssen wir in die Werkstatt schleppen, um die Fahrzeuge dort zumindest provisorisch wieder flottzumachen – selbstverständlich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Nur wenn ein besonders schwerer Defekt oder Schaden vorliegt, dann muss der Kunde Geduld bis zum nächsten regulären Arbeitstag haben. Das sind aber die Ausnahmen“, sagt der Firmenchef. Grundsätzlich übernimmt W. Schütt alle Tätigkeiten an Nutzfahrzeugen. Passt der spezielle Auftrag nicht zur Kompetenz des Mechatronikers, der gerade im Einsatz ist, dann wird der Auftrag zurück an den Notdienst verwiesen, sodass dieser einen anderen Partner beauftragen kann. Je nach Witterung fallen verschiedene Defekte an. Wenn es besonders kalt ist, machen vor allem Starterbatterien schlapp



Oliver Schütt (r.) ist einer der beiden Geschäftsführer von W. Schütt. Mit Hendrik Schütt (l.) ist bereits die sechste Generation im Unternehmen tätig.



Größere Reparaturen werden in der Werkstatt ausgeführt. Dann muss der Kunde unter Umständen auf den nächsten Werktag warten, bis sein Fahrzeug wieder flott ist. Das sind aber die Ausnahmen.



W. Schütt führt auch anspruchsvollere Tätigkeiten aus, etwa das Richten von Rahmen.



Die Transporter für den mobilen Pannendienst sind umfangreich ausgestattet. Die Monteure können die meisten unterwegs havarierten Fahrzeuge in wenigen Stunden wieder flottmachen.

oder Wasser gefriert und bereitet dann Probleme im Luft- beziehungsweise Bremssystem. Auch Kupplungsköpfe fallen dann gerne mal aus. Verschlissene Bremsscheiben und heiß gelaufene Radlager gehören das ganze Jahr über zu den Klassikern. Der Servicebetrieb ist zudem ein Spezialist für Schwerlasttransporter und deren Hydrauliksysteme. Jedoch fallen Arbeiten an Schwertransporten seltener an Feiertagen an, sondern überwiegend an Werktagen.

Der Servicebetrieb ist auf alle Aufgaben vorbereitet. Bis zu 7.000 Teile lagern ständig bei W. Schütt. „Wir wissen, welche Ersatzteile zu Weihnachten besonders schnell drehen und haben alle gängigen Komponenten da“, erzählt Oliver Schütt.

Nicht nur während der Feiertage gehören viele auswärtige Flotten zur Kundschaft von W. Schütt. „Jeden Tag kommen fünf bis zehn Fahrzeuge ungeplant von der Autobahn zu uns oder wir müssen einen Servicewagen zu einem Lkw schicken“, berichtet er. Davon abgesehen betreut die Werkstatt vorwiegend im Umkreis von 50 Kilometern um den Betrieb Unternehmen mit einem Fahrzeug bis hin zu Großflotten. Neben Nutz- und Schwerlastfahrzeugen übernimmt der Familienbetrieb auch Arbeiten an Agrarmaschinen. Oft müssen sie zu Raffinerien und ins Hafengelände ausrücken, um Fahrzeuge vor Ort zu reparieren oder zu warten. Um der Vielfalt der Tätigkeiten gerecht zu werden, unterhält W. Schütt zahlreiche Servicepartnerschaften – beispielsweise zu den namhaften Herstellern von Anhängern und Aufbauten, Trailer-Achsen und Bremssystemen, darunter auch Knorr-Bremse. Die Servicepartnerschaft zu Knorr-Bremse TruckServices ist für Geschäftsführer Oliver Schütt wichtig.

„Systeme von Knorr-Bremse gibt es in vielen Lkw und Trailern. Wenn wir mal nicht weiterkommen, dann steht uns die Hotline jederzeit zur Verfügung. Egal, wen wir dort in der Leitung haben, sein Know-how ist immer top. Auch die Betreuung durch den technischen Außendienst von Knorr-Bremse TruckServices ist sehr gut“, berichtet Oliver Schütt.

Einer dieser Außendienstmitarbeiter ist Michael Broszehl. Zu ihm pflegen Oliver Schütt und sein Team eine besondere Beziehung. Broszehl hat seine Karriere vor rund 40 Jahren als Azubi bei W. Schütt begonnen, bevor er seinen Meister machte und vor zehn

Jahren zum Münchner Konzern wechselte, um noch mal eine neue Herausforderung anzunehmen. Nicht zuletzt diese langjährige vertrauensvolle Beziehung trägt dazu bei, dass W. Schütt an Werk- wie an Feiertagen sein Firmenversprechen halten kann: „Termintreue und Flexibilität“.



Der Notdienst an den Weihnachtstagen wird auf mehreren Schultern verteilt. Die Familie ist wichtig.



KNORR-BREMSE
120 JAHRE
1905 - 2025



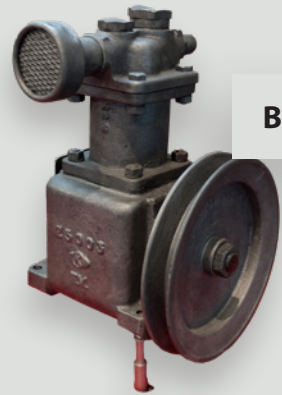
Knorr-Bremse Kompressoren im Wandel der Zeit

Die Lunge des Nutzfahrzeugs

Der Kompressor versorgt das Pneumatiksystem eines Nutzfahrzeugs mit Druckluft.
Ohne ihn würde kein moderner Truck auf der Straße sicher anhalten können.
Seit mehr als 100 Jahren treibt Knorr-Bremse die Kompressorentechnologie voran.

Als Knorr-Bremse 1923 die erste Druckluftbremse für Lastkraftwagen vorstellte, war der Kompressor ein einfaches, riemengetriebenes Aggregat. Schon damals galt: Wer die Luftversorgung beherrscht, beherrscht die Sicherheit. Der Kompressor wurde zum Herzstück eines pneumatischen Systems, das Bremsen, Kupplungen und Federungen verband. In den 1950er- und 1960er-Jahren perfektionierten Ingenieure den Kolbenkompressor: leiser, langlebiger, variabel. Das Baukastensystem erlaubte individuelle Kombinationen für unterschiedliche Fahrzeugtypen – ein entscheidender Schritt zu Effizienz in Entwicklung und Service. Mit der Zeit wurden Kompressoren leistungsfähiger und effizienter: Neue Werkstoffe reduzierten Verschleiß, eine optimierte Ölversorgung erhöhte die Langlebigkeit, Ventilinnovationen steigerten die Wirtschaftlichkeit. 1990 führte Knorr-Bremse das Energiesparsystem ESS ein – der Kompressor schaltet bedarfsabhängig in den Leerlauf und spart dadurch Energie. Ab den 1990er-Jahren rückte die Druckluftregelung mit elektronischen Bremssystemen stärker in den Fokus: Sensoren und Steuergeräte regeln präzise die Luftversorgung. Der Kompressor wurde nicht nur zuverlässiger, sondern durch den geringen Ölauswurf auch nachhaltig, und seine Kenndaten wurden in die Steuerlogik integriert.

Um die Kompressoren an den immer stärker steigenden Preis für Dieselkraftstoff anzupassen, wurden um 2010 die Kompressoren mit Abschaltkupplung zur Serienreife gebracht. Dadurch konnten die inzwischen direkt vom Motor angetriebenen Kompressoren bei vollständig gefüllter Bremsanlage abgeschaltet werden. Moderne Kompressoren sind präzise regelbar, modular und kombinierbar mit den Luftaufbereitungssystemen. Heute werden energiesparende Kompressorvarianten mit kostengünstigen ESS bis hin zu Kompressoren mit geringsten Energieaufnahmen und Kupplung angeboten. 2012 steht die Kompressortechnik erneut an einem Wendepunkt: Elektrische und hybride Nutzfahrzeuge veränderten die Druckluftanlage. Knorr-Bremse reagierte mit der Serienproduktion von elektrisch angetriebenen Rotationsverdichtern, die kompakt und energieeffizient sind und geräuscharm arbeiten. Die Technologien der Zukunft setzen auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit: Elektrische Schrauben- und Flügelzellenkompressoren arbeiten besonders leise und effizient. Knorr-Bremse gestaltet Luftversorgungssysteme kompakter, sauberer und integrierter. Das Prinzip von 1923 aber bleibt lebendig: Luft als zuverlässige Energiequelle für Sicherheit und Komfort.



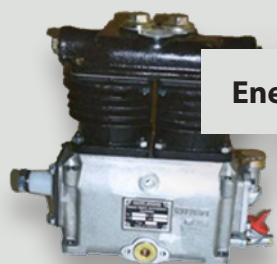
Beginn einer Ära

1923

Mit der Einführung der ersten Druckluftbremse für Lkw entwickelt Knorr-Bremse einen eigenen Einzylinder-Kompressor. Er liefert rund 5 bar Druck für die Vorratsbehälter – und begründet die Ära der Druckluftsysteme im Straßenverkehr.

Nach dem Krieg nimmt Knorr-Bremse die Produktion moderner Kolbenkompressoren wieder auf. Verbesserte Materialien, höhere Standfestigkeit und optimierte Ventile machen die Luftpresse zu einem zentralen Baustein sicherer Nutzfahrzeugtechnik.

Die neue Kompressorenfamilie folgt einem Baukastensystem: gleiche Grundkomponenten, variable Ausführungen. Sie sind leiser, wartungsfreundlicher und effizienter – ein Konzept, das Knorr-Bremse zum Technologieführer in Europa macht.



Energiesparen mit ESS

1980er

Mit dem Energiesparsystem ESS senkt Knorr-Bremse die Leistungsaufnahme seiner Kompressoren im Leerlauf um bis zu 70 Prozent. Neue Ventiltechnik und wassergekühlte Zylinderköpfe verbessern Wirkungsgrad und Haltbarkeit – ein Meilenstein für Nachhaltigkeit.

1990er

Der Sprung in die Elektronik

Die Integration in elektronische Bremssysteme (EBS) stellt neue Anforderungen an die Druckregelung und Diagnose. Knorr-Bremse Kompressoren werden intelligenter – präziser gesteuert und Bestandteil digitaler Sicherheitsarchitekturen.

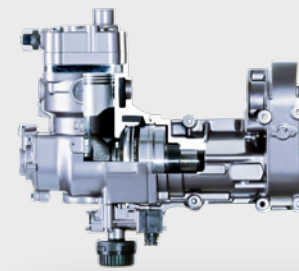


1950er

Neustart in München

1960er

Der Baukasten entsteht



Kupplungskompressor spart Energie

2010

Der Schraubenkompressor ersetzt Kolben durch eine rotierende Verdichtung. Er arbeitet leiser, vibrationsarm und dauerhaft effizient – ideal für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Knorr-Bremse eröffnet damit ein neues Kapitel in der Luftversorgung.

2012

Schraubenkompressor für neue Antriebe



2025

Elektrisch, ölfrei, vernetzt

Heutige Kompressoren von Knorr-Bremse zeichnen sich durch eine verbesserte Effizienz, Zuverlässigkeit und geringe Emissionen aus. Um Kraftstoff zu sparen, nutzen die motorgetriebenen Kompressoren eine neue Abschaltekupplung, die den Kompressor nur bei Bedarf zuschaltet. Für Elektro- und Hybridfahrzeuge wurden schon 2012 Rotationsverdichter konzipiert, die mittels elektrischem Direktantrieb zugeschaltet werden. Zudem verfügen sie über intelligente Thermomanagementsysteme, die den Ölverbrauch und die Karbonbildung reduzieren und so die Reinheit der Druckluft erhöhen.

Schiene als Vorreiter

Der Ursprung der Kompressoren-Entwicklung von Knorr-Bremse liegt im Schienenverkehr. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts nutzte man bei Dampflokomotiven den Dampfdruck, um Luft für Bremsanlagen zu verdichten, und Knorr-Bremse produzierte schon früh Luftpumpen in verschiedenen Ausführungen. Mit dem Aufkommen von Elektro- und Diesellokomotiven wurden diese durch ölgeschmierte Kolbenkompressoren mit elektrischem oder riemengetriebenem Antrieb ersetzt. In den 1980er-Jahren kamen bei Schienenfahrzeugen Schraubenkompressoren hinzu, die laufruhig und nahezu verschleißfrei arbeiten. Ab den 2000er-Jahren wurde das Portfolio mit ölfreien Kolbenkompressoren ergänzt, die sich durch ihre Umweltfreundlichkeit auszeichnen. Heute bietet Knorr-Bremse Kompressoren mit Volumenströmen bis zu 5.000 l/min, kombiniert mit Lufttrocknungs- und Aufbereitungssystemen, die selbst unter extremen klimatischen Bedingungen zuverlässig funktionieren, als gesamte Luftversorgungsanlage an. Der nächste Schritt in Richtung intelligenter und bedarfsgesteuerter Luftversorgungsanlagen hat mit der AirSupply Smart bereits begonnen.

Der Konkurrenz immer einen Schritt voraus

Central Motors & Equipment (CME) zeigt, wie Ersatzteilhandel, Service und Premium-Partnerschaften den Nachmarkt in den Vereinigten Arabischen Emiraten neu definieren.



„Knorr-Bremse ist technologisch führend und fast konkurrenzlos.“

(Rajkumar Venkatapathy, Country Business Director von CME)

Seit 67 Jahren ist die Al Fahim Group in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein Synonym für Qualität und Zuverlässigkeit im Automobilbereich. Neben Fahrzeugvertrieb und Teilehandel ist die Gruppe mit über 1.000 Mitarbeitern auch im Hotel- und Immobilienmanagement aktiv. Innerhalb der Unternehmensfamilie übernimmt Central Motors & Equipment (CME) eine besondere Rolle: Die Division konzentriert sich auf den Nachmarkt, entwickelt eigene Marken und vertreibt Ersatzteile von Originalherstellern (OEM) sowie Premium-Zubehör für Pkw und Nutzfahrzeuge. „Wir arbeiten eng mit unseren Partnern zusammen, um unseren Endkunden in der Region einen hochwertigen Service, Verfügbarkeit und innovative Produkte zu bieten“, betont Rajkumar Venkatapathy. Er ist Country Business Director bei CME und bringt über 27 Jahre Erfahrung in der Automobilbranche mit. „Ich habe meine Karriere im Ersatzteilvertrieb und in der Qualitätskontrolle begonnen, später dann in der Produktentwicklung gearbeitet. Ich leitete Produktionsstätten für Batterien und Gummi-Metall-Teile für führende Fahrzeughersteller und bin derzeit für Ersatzteile, Werkzeuge und Werkstattausrüstung für den Nachmarkt verantwortlich“, erklärt er. „Mein technisches Wissen als Maschinenbauingenieur und meine Erfahrung helfen mir, das Unternehmen erfolgreich zu führen.“ CME gliedert sich in drei Hauptbereiche: den Automotive Aftermarket, Elektrowerkzeuge und Reifen. „Wir sind nicht nur ein Handelsunternehmen, sondern auch Vertriebspartner für die Marken, die ihre Produkte aktiv auf dem Markt bewerben, und begleiten unsere Kunden von der Bestellung bis zum Service vor Ort“, erklärt Venkatapathy.

Eine große Stärke von CME liegt in der schnellen Logistik. Das zentrale Lager in Jebel Ali in Dubai wird von einem externen Logistikpartner unterstützt und kleine Lager in Abu Dhabi, Al Ain, Dubai und Sharjah garantieren, dass Bestellungen noch am selben Tag oder spätestens am nächsten Morgen ausgeliefert werden. „Unsere Kunden wissen, dass sie bei uns schnelle Lieferungen erhalten, egal ob Einzelhändler, Flotten oder Endkunden“, sagt Venkatapathy.

Die Partnerschaft mit Knorr-Bremse ist für CME entscheidend. „Ich arbeite seit über acht Jahren direkt mit Knorr-Bremse zusammen und indirekt fast 20 Jahre. Knorr-Bremse ist technologisch führend und fast konkurrenzlos. Kunden verlangen von sich aus Produkte



wie Ventile, ECU-Einheiten, Bremsstäbel und Bremsbeläge von genau diesem Hersteller“, erläutert Venkatapathy. Aktuell arbeitet CME gemeinsam mit Knorr-Bremse und einem großen französischen Reifenhersteller an einem Mehrmarken-Servicecenter für Nutzfahrzeuge. Ziel ist es, ein Werkstattkonzept zu schaffen, das Lkw verschiedener Marken reparieren kann – ein Konzept, das ohne die Diagnosesoftware Knorr-Bremse Diagnostics kaum realisierbar wäre. „Knorr-Bremse Diagnostics ermöglicht uns, Mehrmarkenwerkstätten effizient zu betreiben und höchste Servicequalität zu gewährleisten“, sagt Venkatapathy.

Ein weiteres Plus ist die konsequente Kundenorientierung. „Alles, was uns Knorr-Bremse bietet, geben wir direkt an unsere Kunden weiter – inklusive Bonusprogrammen, Marketingunterstützung, Beschilderung und Fahrzeugbranding. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeiter in Kommunikation, Markenmarketing und Technik. Unsere Techniker lösen Probleme direkt vor Ort“, erläutert Venkatapathy. Dieses ganzheitliche Serviceverständnis hebt CME klar von seinen Wettbewerbern ab.

CME betreibt eigene Werkstätten, darunter die größte Mercedes-Werkstatt der Welt. Mit fünf eigenen Standorten und 45 Partnerwerkstätten unter dem Dach von BCS Concepts deckt das Unternehmen das gesamte Spektrum an Serviceleistungen ab und stärkt gleichzeitig die Bindung zu seinen Großkunden.

Die Qualität der Mitarbeiterauswahl ist ein zentraler Erfolgsfaktor. „Wir bevorzugen Bewerber aus den Emiraten und führen mehrere Tests durch, bevor wir jemanden einstellen. Die Herausforderung, qualifizierte neue Mitarbeiter zu finden, ist groß“, betont Venkatapathy. Auch Währungsschwankungen, Cashflow-Themen, Parallelimporte und minderwertige Kopien von Qualitätsprodukten verschärfen die Situation. Dennoch behauptet sich CME erfolgreich im Markt.

Die Qualitätsphilosophie von CME ist untrennbar mit Knorr-Bremse verbunden. „Unser Anspruch ist, nur hochwertige Produkte zu vertreiben. Alle Partnerschaften sind langfristig – mit Knorr-Bremse seit mehr als 27 Jahren. Die Kunden wissen, dass sie bei uns Qualität erhalten, selbst wenn der Preis etwas höher ist“, sagt Venkatapathy. Mit Blick auf die Zukunft plant CME, die Marktpräsenz in mehreren Nachbarländern auszubauen und neue Produkte zu entwickeln. „Knorr-Bremse erkennt unseren Wert und unterstützt unsere Expansion. Gemeinsam sind wir die Nummer eins im Nahen Osten“, resümiert Venkatapathy.



Unerschütterlich:
Jochen Hahn hat
Europameistertitel
Nummer sieben
weiterhin fest im Blick.



Bremskraft trifft Titelhunger

Gemeinsam mit Knorr-Bremse beweist Jochen Hahn Saison für Saison, wie stark Technik und Leidenschaft zusammenwirken.

Wenn Jochen Hahn über die Partnerschaft mit Knorr-Bremse spricht, spürt man sofort: Hier geht es um mehr als Sponsoring. Seit über zwei Jahrzehnten verbindet den sechsfachen Europameister und den Münchner Technologiekonzern eine enge Zusammenarbeit – geprägt von gemeinsamen Werten, technischer Exzellenz und echtem Teamgeist. „Wir fühlen uns als Teil der Knorr-Bremse Familie“, sagt Hahn. „Über die Jahre haben wir erlebt, wie aus Vertrauen echter Mehrwert entsteht – auf und neben der Rennstrecke.“

Knorr-Bremse liefert dabei weit mehr als das Logo auf dem Truck. Viele der verbauten Komponenten stammen direkt aus dem Hause Knorr-Bremse – und tragen entscheidend zur Performance des Race Trucks bei. „Die Qualität der Bauteile ist maßgeblich für unsere Erfolge. Sie reicht weit über die Bremsen hinaus und spiegelt die Innovationskraft von Knorr-Bremse wider“, erklärt Hahn. Auch in Sachen Nachhaltigkeit und Zukunftstechnologien zieht man an einem Strang. Ob mit EconX®-Teilen oder in Projekten rund um E-Mobilität und alternative Antriebe – das Team Hahn

Racing ist eng in Entwicklungsprozesse eingebunden. „Wir sehen, dass Knorr-Bremse beim Thema E-Mobilität eine wichtige Rolle spielen wird. Es beeindruckt uns, mit welchem Engagement das Unternehmen hier vorangeht“, so Hahn.

Sportlich blickt der Rennprofi auf eine starke Saison 2025 zurück – erneut Vizeuropameister hinter seinem Dauerrivalen Norbert Kiss. „Wir hatten faire, intensive Zweikämpfe und konnten zeigen, dass wir nah dran sind“, bilanziert Hahn. Nach dem Neuaufbau des Trucks im Winter habe das Team schnell wieder Anschluss an die Spitze gefunden. Doch der Hunger auf Platz eins ist größer denn je. „Wir waren lange nicht mehr so nah am Titel. 2026 wollen wir die Krone zurück – und dafür testen wir jetzt schon bis ins Detail.“ Dass dabei auch künftig Know-how und Ingenieurskunst von Knorr-Bremse mit an Bord sind, steht außer Frage. Für Hahn ist klar: „Diese Partnerschaft ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt von offener Kommunikation, gegenseitigem Vertrauen und der Leidenschaft für technische Perfektion. Genau das macht uns gemeinsam stark – gestern, heute und morgen.“



Frohe**Weihnachten**



Merry**Christmas**



KNORR-BREMSE